Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 22

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Leute, welche viel in Wind und Wetter hinaus müffen, wiffen den Fettgehalt des Leders schon besser zu schäßen, einestheils wegen der eigenen Gesundheit, anderntheils wegen Geldersparniß bei gut unterhaltenem Lederwerk, denn alle Lederartifel "laufen in's Geld", wie man zu sagen pflegt.

Solche Leute bedienen sich meist eines ber ungäheligen einfachen ober zusammengesetzen Lederöle oder Ledersfette, vom einfachsten bis zum hochklingendsten Namen im Handel erscheinend. Es finden sich hierbei Präparate mit zweckmäßiger Zusammenstellung und aus sehr reellem Masteriale hergestellt, viele gut gemeinte, aber dem Zweck nicht entsprechende und endlich auch geradezu schädliche und unnütze Kabrikate.

In der Regel find die einfachsten und am bescheibensten hervortretenden Artikel noch die solidesten und tauglichsten. Die Meinung, daß es gleichgültig sei, mit welchem Fette man das Leder behandle, ist leider ebenso verbreitet als unrichtig.

Wir kennen thierische, pflanzliche und mineralische Fette. Die mineralischen Fette, deren vorzüglichste Vertreter das Mineralöl und das Vaselin sind, verdienen eigentlich den Namen Fette nicht, weil sie mit den chemischen Gigenschaften eines thierischen Fettes durchaus nichts gemein haben.

Wie viele ungählige, sogenannte Lederöle oder Lederfette aber werden mit diesen beiden Mineralsetten erstellt, welche dem Leder durchaus fremd sind, welche den Ban des Ledergewebes beeinträchtigen, schädigen oder zum mindesten für seine Zwecke ungeeignet machen!

Was die pflanzlichen und thierischen Fette anbelangt, so ist deren Wirksamseit und Verwendbarkeit ebenso verschieden als ihre Abstammung. Es gibt ebenso gut thierische als pflanzliche Fette und wiederum ebenso unbrauchbare aus beiden Gattungen.

Im Allgemeinen aber kann man sagen, daß für das bereits verarbeitete Leder die flüssigen Fette weniger geeignet sind als die festen Sorten, während es beim eigentlichen Fabrikationsprozesse weniger hierauf ankommt.

Alle flüffigen Fette treten leichter aus dem Leder aus, besonders wenn etwas Wärme und Bewegung mithelfen und führen daher leicht zu Verunreinigungen von Kleidern n. dgl., sie verleihen daher dem Leder keine dauerhafte Wasserbichtigkeit.

Manche wieder, deren Brauchbarkeit sonst anerkannt wers den darf, sind von so unangenehmem Geruche, daß sie mit

Grund vielfach zurückgewiesen werben.

Es bleiben also die festeren Fette, sowohl thierische als pflanzliche, die eigentlichen Repräsentanten zur Fetthaltung des Leders. Die konsistenten (oder festen) Ledersette sind daher allen sog. "LedersDelen" vorzuziehen.

And unter ihnen gibt es aber wieder eine große Anzahl, welche ihrer natürlichen Gigenschaften halber ungeeignet find,

ben an fie gestellten Unforberungen zu genügen.

Manche Fette verändern fich an der Luft so sehr, daß sie dem Leder eher schaden als nützen; sie werden mit der Zeit ranzid oder ranzig, wie man gewöhnlich sagt. Dies gilt besonders vom Schweinefett und vom Talg.

Einige hierher gehörende Fette haben zwar alle guten Eigenschaften beisammen, welche für das Leber wünschensswerth sind, aber sie dringen viel zu schwer in das Leber ein.

Man kann also leicht ersehen, daß es nicht so einkach ist, ein Fett derart zu erstellen, daß es allen Anforderungen vollkommen entspricht. Es ist dies auch nur möglich durch entsprechende Zusammenstellung der zweckmäßigsten Fettkörper und ihre nachträgliche Verarbeitung.

Immerhin darf man nicht von der irrigen Ansicht außgehen, daß ein gutes Lederfett sofort seine volle Wirkung entfalte. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Die Rheinthalische Gewerbeausstellung in Thal wird Sonntag den 2. September eröffnet werden. Die Gröffnungsfeierlichkeit beginnt Nachmittags 1 Uhr mit einem Festzguge, worauf um 2 Uhr ein Bankett (im "Ochsen") folgt. Ueber das Fest sowohl als die Ausstellung werden wir in nächster Nummer d. Bl. ausführlich berichten.

Toggenburgische Gewerbe-Ansstellung in Wattwyl. Letten Sonntag hat im Saale zum "Jakobshof" die Vertheilung der Diplome stattgefunden. Als Preisgericht hatte der Gewerbeverein von St. Gallen funktionirt und waren für die 72 betheiligten Verussarten 53 Facherperten bestimmt worden. Herr Architekt Keßler wies in seinem Eröffnungsworte auf den Umschwung hin, welcher sich in Industrie und Gewerbe zu Gunsten eines gelänterten Geschmackes vollzieht und theilweise schon vollzogen hat. Im Fernern sei nicht zu verkennen, daß der gewerbliche Kleinbetrieb mittelst verbessers hülfsmaschinen wieder mehr zur Geltung gebracht werde und in mancherlei Branchen die verslachende Strömung der Maschinenindustrie der künstlerischen Handarbeit das Feld räumen müsse.

Herr Kefler stellte der toggenburgischen Gewerbeausstels lung im Allgemeinen ein ehrenvolles Zeugniß aus und ers munterte zu unausgesetztem Vorwärtsstreben. Von den zirka 300 Ausstellern wurden 97 mit Diplomen erster Klasse und ebensoviel mit solchen zweiter Klasse bedacht.

Bauwesen. In Brunnen und in Engelburg wird je eine protestantische Kirche gebaut. — Die Bahnhofgebäude ber im Bau begriffenen Bahn Landquart=Davos werden im Châlet-Holzschil ansgeführt und sind der renommirten Firma Alexander Kuoni in Chur übertragen worden.

Ein mechanisches Weckbett, Erfindung eines Crefelder Schlossermeisters, besteht aus eiserner Bettsponde mit gewöhnlicher Matrate. Am Kopfende besindet sich eine Weckuhr, mit welcher ein Mechanismus in Verbindung gesetzt ist, der nach Ablaufen des Weckers veranlaßt, daß die Matrate sich plötzlich schräg zur Seite senkt und den betreffenden Langsichläfer sauft, aber nachdrücklich auf den Boden sett. Die "Er. Z." empsiehlt das Bett allen Herschaften, welche über Dienstboten zu klagen haben, die nie rechtzeitig aus dem Bette kommen können, sowie Personen, denen das Frühaufsstehen schwer fällt, obgleich sie früh herans müssen.

Gebrauchtes Schmieröl wieder zu reinigen, empfiehlt ein Amerikaner Dunderdalle, dasselbe durch eine Lage stark magnetischer Gisenspäne laufen zu lassen.

Eindampfapparat. Der Siemens'iche Invert-Brenner ist nun auch zum Eindampfen brauchbar gemacht worden. Billigfeit, Schnelligfeit der Verdampfung werden gerühmt. Die Flamme wirkt direkt auf die Oberfläche der Flüssigkeit; alles Stoßen, Sprizen u. s. w. wird so vermieden und sogar organische Körper lassen sich dis zu einem bestimmten Punkt unverändert eindampfen. ("Patent-Anwalt".)

Bur Chre des Handwerks. Unter diesem Titel wird bem Winterthurer "Landboten" geschrieben: St. Galler Blätter brachten dieser Tage spaltenlange Berichte über die Verhandlungen der am 19. und 20. d. in der Galluftadt tagenden Delegirten des schweizerischen Schuhmachermeistervereins. Wer aber in den gleichzeitig veröffentlichten Fremdenlisten etwa nachsehen wollte, wer von der ehrsamen Junft der Fußbekleidungskünstler als Delegirter in St. Gallen anwesend war, wird in diesen Listen auch nicht einen einzigen Schustermeister gefunden haben, sondern lauter "Kansleute". Ist es denn heutzutage eine Schande, ein Handwerker zu sein, daß die Herren Schuhmachermeister die Angabe ihrer Berufs-

thätigkeit verschmähen und sich Kaufleute schreiben? Kaufmann schreiben könnte sich ja Jeder, der mit irgend etwas ein Händelchen treibt, felbst wenn er sein ganzes Waaren= lager auf bem Rücken trägt, ober wenn er seine ganze Ror= respondenz und Buchführung in einer befetten Brieftasche mit herumträgt. "Raufleute" treten heute auf allen größeren Pläten das Pflafter und wären froh, Arbeit gegen eine Bezahlung zu finden, die ihnen den Lebensunterhalt böte. "Kauf= leute" suchen heutzutage untergeordnete Anstellungen bei öffent= lichen Verwaltungen, ja selbst Leute mit sogenannter klassi= scher Bildung thun willig Abschreiberdienst und sind dabei mit einem Taggeld wohl zufrieden, um das fie kein ordent= licher Schuftergeselle beneiden würde.

Sprechjaal.

Geehrter Heraftor! In Rr. 18 Ihres geschäten Blattes bringen Sie von einem Herrn B. in St. ein Urtheil über die von mir empfohlenen Diamant-Stahlfägen, wozu Herr B. um so weniger mit empsohlenen Viamant-Stahlfagen, wozu Herr V. um so weniger berechtigt ist, da er es gänzlich unterließ, die Sägen gründlich außzuprobiren, da er von einem Dutend, das er überhaupt nur bezogen hat, doch noch eine Anzahl liegen hat. — So allgemeine Klagen, wie sie Herr B. äußerte, sind schon des Destern vorgekom-men, doch nachdem sich die Abnehmer eines Bessern belehrt hatten, sind sie wiederum auf die Sägen zurüczekommen und sofort treue Kunden geblieben. — Die Diamant-Stahlsäge bietet andern Sägen gegenüber so viele Korzüge. daß sie sich hinnen Kurzem den meis Kunden geblieben. — Die Viamant-Stahligge bietet andern Sagen gegenüber so viese Borzüge, daß sie sich binnen Kurzem den weistesten Eingang verschafft hat und heute selbst von den meisten beutschen Staatswersstätten schon verwendet wird. Venn Herrn B. die Zähne der Säge außsprangen, so ist dies nur ein klarer Beweiß, daß er entweder die Gebrauchsanweisung nicht beachtete oder mit einem guten Wertzeug überhaupt nicht umzugehen weiß. Daß die Sägen nicht nachschriftst sind, entspricht allerdings der Thatsache und dem billigen Preis und ist dasselbe auch kein Nachtheil. Wenn Berr R den Austward an Zeit und Veisen berechnet, welchen er Herr B. den Aufwand an Zeit und Feilen berechnet, welchen er dazu braucht, um stumpfe theure Sägen aufzuschärfen, so muß er bald unbedingt zu dem Schlusse kommen, daß es besser ist, eine bil-lige neue Diamant-Stahlfäge zu verwenden, als Zeit und gute Feilen lige neue Niamuni-Stag-1-3-3 gum Aufschärfen zu opfern. E. B. Hanisch, Zürich-Industriequartier.

Fragen.

96. Wer fauft 8-10 Zentner fauber gewaschenes Rugelblei? Es wird in beliebigen Quantitäten abgezeben. Offerten erwünscht.

97. Ber liefert in der Schweiz Lampenbestandtheile, als Lampengläser, Lampenvasen, Milchgloden?
98. Ber sabrizirt oder liefert praktische Dörrösen für Gemüse, Obst 22. Adresse nebst Preisangabe erwünscht an E. M. Brennede,

Interlaken.

Submissions-Anzeiger.

Straßenbahn St. Gallen : Gais. Stationsgebäude Gais, veranschlagt zu 29,000 Fr. Lokomotivremise Gais,

veranschlagt zu 13,000 Fr. Pläne, und Kostenvoranschlag Bedingnißhefte können auf dem Bureau des Bauingenieurs, Kornhausstraße 3 in St. Gallen, eingesehen werden. Jede dieser Bauten wird einzeln vergeben. Uebernahms-Offerten sind bis zum 5. September an den Bau-Ingenieur einzureichen.

Wasserbersong Bingiton. Die Zivilgemeinde Bingifon ersöffnet anmit freie Konkurrenz über die Erstellung einer gußseisernen Röhrenleitung mit Hydranten, nehst anschließenden Zweigleitungen und Hauseinrichtungen, ferner über Erftel= lung eines 90 Rubikmeter haltenden Refervirs. Die Plane, sowie die nähern Vorschriften liegen beim Präsidenten — Hermann Baumann zum "Abler" — zur Einsicht ossen. Geschlossene schriftliche Offerten für die Röhrenleitungen, sowie für das Reservoir, mit der Aufschrift "Wasserverforgung

Binzikon" sind der Vorsteherschaft Binzikon bis spätestenst den 3. September Abends einzureichen.

Basserterforgung Nalters. 1. Erstellung eines Reservoirs im Geißbühl, 72 Kubikmeter haltend, für Hydrantenversorgung — oder von 12 Kubikmeter für einsache Hauswasserversorgung (Eingaben sind für beide Arten zu nachen); 2. Leerlauf-Vohle vom Reservoir-Geißbühlkächlt, Länge 48 m, von Cementröhren von 100 mm, eventuell 90 mm; 3. Grab= arbeit für das Bertheilungsnet von zirka 660 m; 4. Liefe= rung von zirka 660 if. m Gußröhren von 100 mm (eventuell 50 mm bei einfacher Hauswasserverforgung); 5. Lieferung und Montirung von 5 Hydranten mit T-Stück, Rahmen und Dedel, Schieberhahnen, Flanschenrohr, Doppelmuffen. Die Preise der Röhren sind alle per If. m anzugeben.

Offerten find verschlossen mit der Aufschrift "Offerten für bie Wasserversorgung Malters" an den Präsidenten der Kom-mission, Herrn Ib. Bächler, Bezirkslehrer in Malters, ein-zusenden bis 2. September, woselbst auch das Pfiichtenheft eingesehen werden kann.

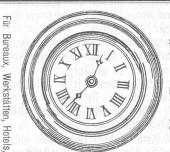
Wasserversorgung Buchberg. Die Gemeinde Buchberg bei Cglisau ist Willens, einen neuen Brunnen zu erstellen, und braucht hiezu die Lieferung von a) 60 m Röhren mit 45 mm Licht-weite, b) von 230 m Röhren von 30 mm Lichtweite und c) eines Brunnentroges von 3,30 m Länge, 1,20 m Breite und zirka 1 m Tiefe, nebst Brunnenfäule mit Bubehörde. Lusttragende Uebernehmer haben ihre diesbezüglichen Offerten mit der Aufschrift "Brunnenarbeit" verschlossen dem Baureferenten, hern Gemeinderath H. Keller in Buchberg, wofelbst die nähern Bedingungen eingesehen werden fonnen, einzureichen bis 3. September.

Im Ausverkauf waschächter, bedruckter Elfässer= Foulard-Stoffe à 30 bis 36 Cts. per Elle, nur beste Qualitäten, deren reeller Werth 45 bis 85 Cts. per Elle (Gelegenheiskauf) versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stüden portofrei in's Haus Det-tinger & Co., Centralhof, Zürich. P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend

franto.

OPP, Grenchen (Solothurn) liefert in unübertroffener Güte:

Holzschleifsteine ein vorzügliches Werkzeug für Bau u. Möbelschreiner, Maler etc., Wasserschleifsteine, zum Schleifen von Farben, Lack, Marmor, Granit, Eisen und Stahl, Politur- & Lack-Schleifsteine, polirte Flächen mit Oel, lackirte Flächen mit Wasser zu schleifen, Abziehsteine, natürliche (belgische und deutsche, künstliche aus bestem Schmirgel in verschiedenen Rauhgraden, Glas- und Feuerstein-Papier in verschiedenen Körnungen und Formaten. Glas- und Feuerstein-Leinen, hauptsächlich für Drechsler, Wagner u, s. w., Schleifpulver in verschiedenen Sorten und zu verschiedenen Zwecken, Aetherische Beizen, nussbaum, antikeichen, mahagoni, palisander, ebenholz, Wasserbeizen, ebenholz & nussbaum in flüssigem Zustande, so auch in Körnerform, Schellack. matt-, hell (ohne Farbe), braun- und schwarzfärbend, Schellackmatt-, hell (ohne Farbe), hraun- und schwarzfarbend, Stillettatek Polituren, nur aus harzfreiem Schellack (96 Proz. Sprit), vollständig gereinigt, desshalb sehr vortheilhaft, gelb- (gewöhnlich-), weiss-, mahagoni-, nussbaum-, palisander- & schwarzfärbend, Politurlacke in hochfeinster Qualität in gleichen Farben wie die Polituren-Schmirgel-präparate, als: Räder, Sägeschärfscheiben, Feilen, Schmirgelscheiben gekornten und gschlemmten Schmirgel, auch (ächtes Naxos) Schmirgel, papier, und -Leinen, Billige Preise. Prompte Bedienung. Prospekte gratis u. franko



Praktische, vorzügliche Wand-Uhr

ggarantirt 8 Tage gehend, Federaufzug, bestens regulirt, Durchmesser 30 cm à Fr. 11. –

38 ,, à ,, 15. —
ganz Metall
franko gegen Nachnahme.
Verpackung gratis.

J. Strübin, Eisenhalg. Chauxdefonds.

Schmiedeiserne Luftkessel. Wasserdruckkessel, Wasserreservoirs,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten |liefert in jeder Dimension und Façon zu billigsten Preisen

Seb. Häfelin, Kupfer- und Kesselschmied, Frauenfeld.